



Bundesweite Aktion des „BUND“

Einkauf mit dem Rad

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland startete Anfang Mai das bundesweite Projekt „Einkaufen mit dem Rad“. Ziel ist es, die Bedingungen für Rad fahrende Kunden zu verbessern und mehr Menschen zum Einkaufen aufs Rad zu bringen...

In Berlin bearbeitet der BUND fünf Einkaufsstraßen modellhaft, die auf Fahrradtauglichkeit hin untersucht und für die Lösungskonzepte erarbeitet werden. Weitere Modellprojekte gibt es in Bremen, Göttingen, Karlsruhe, Rostock und Offenburg. Neben der Konzeptionsarbeit führt man eine Probezeit-Aktion für Leute durch, die sich nicht vorstellen können, dass es möglich ist, mit dem Rad einzukaufen. Für drei bis vier Wochen können sich interessierte Bürger Anhänger oder Fahrradtaschen ausleihen.

Starke Argumente fürs Einkaufen mit dem Rad

- **Weil es schnell ist:** In der Stadt bewältigen Radfahrer Strecken unter drei Kilometern am schnellsten. Während andere noch auf den Bus warten, im Stau stehen oder einen Parkplatz suchen, haben die Radler den Laden längst betreten. Der Zeitvorteil wächst mit der Zahl der besuchten Geschäfte. Mit dem Rad einzukaufen bedeutet, den direkten Weg von Tür zu Tür zu nehmen, keine Waren über weitläufige Kundenparkplätze schleppen und keine schwach beleuchteten Parkhäuser durchqueren zu müssen.
- **Weil es preiswert ist:** Nur Laufen ist billiger als Radfahren, dauert aber länger. Radfahrer brauchen kein Benzin, zahlen keine Parkgebühren, kassieren selten Strafzettel. Mehrpersonenhaushalte können sich den Zweitwagen sparen, wenn sie die täglichen Einkäufe per Rad erledigen. Darüber hinaus können sich die beschränkten Transportkapazitäten des Rads gelegentlich als nützlich erweisen: Man kauft nur das, was man will – Schnickschnack bleibt im Laden liegen.
- **Weil es gesund ist:** Regelmäßige Bewegung hat noch keinem geschadet, im Gegenteil. Wer 2 bis 3 mal pro Woche ein paar Kilometer Rad fährt, senkt deutlich das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und stärkt sein Immunsystem. Findige Zeitgenossen erledigen die ohnehin nötigen Einkäufe mit dem Rad – statt Zeit und Geld im Fitnessstudio zu verlieren.
- **Weil es gut für die Umwelt ist:** Kein Verkehrsmittel, von den eigenen Füßen abgesehen, ist so umweltfreundlich wie das Rad. Es macht keinen Lärm. Es stößt keine Abgase aus (Feinstaub, klimaschädliches Kohlendioxid). Mit dem Rad zum Einkaufen zu fahren ist mehr als ein Beitrag zum Umweltschutz: Da Radler den Einkauf im Nahbereich bevorzugen, tragen sie dazu bei, lebendige Innenstädte mit attraktiven Geschäften zu erhalten.

Mehr: www.einkaufen-mit-dem-Rad.de